

Vorlage R 1695  
05.03.2024

## Mitteilungsvorlage

Beratungsfolge	Beratungsart	Sitzung am	Ö/N	Ergebnis
Ortschaftsrat Büchenbronn	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Eutingen	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Hohenwart	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Huchenfeld	Kenntnisnahme		Ö	
Ortschaftsrat Würm	Kenntnisnahme		Ö	
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	Berichterstattung	22.04.2024	Ö	

### Betreff

Jahresbericht 2023 der Feuerwehr Pforzheim

### Bezug:

---

Verfolgte Ziele aus dem Masterplan

Keine

### Mitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Feuerwehr Pforzheim absolvierte im Jahr 2023 insgesamt 2.382 Einsätze. Dies stellt eine Zunahme um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr dar. Damit liegt die Einsatzzahl auf dem höchsten Wert seitdem die Feuerwehr Pforzheim zum Ende des Jahres 2002 aus dem medizinischen Rettungsdienst ausscheiden musste.

185 Brände forderten unsere Feuerwehr. Bei Brandeinsätzen mussten im Jahr 2023 unter oft dramatischen Umständen 13 Personen aus akuter Gefahr gerettet werden.

1.836 technische Hilfeleistungen führte die Feuerwehr Pforzheim durch, bei denen 489 Verletzte versorgt und dem Rettungsdienst übergeben wurden. Leider kam für 49 Menschen jede Hilfe zu spät. Einen Einsatzschwerpunkt stellt nach wie vor die Autobahn dar. Hier kommt es in Zusammenhang mit dem LKW-Verkehr und hohem Verkehrsaufkommen immer wieder zu schweren Unfällen. Die Großbaustelle stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. 143mal war die Feuerwehr Pforzheim im Jahr 2023 im Straßenverkehr im Einsatz.

Caroline Osing  
T: +49 (0)7231 39-1251  
caroline.osing@pforzheim.de

Zugestellt am

Bei Brandalarmierungen waren insgesamt 361 Fehlalarme zu verzeichnen. 244 davon entfielen auf automatische Brandmeldeanlagen. Acht Mal wurde eine gesetzwidrige Alarmierung festgestellt. In den anderen Fällen führte eine unklare Wahrnehmung zur Verständigung der Feuerwehr oder ein Eingreifen der Feuerwehr war nach erfolgter Lageerkundung durch den Einsatzleiter nicht mehr erforderlich.

Durch Auslösung von Rauchwarnmeldern, mit denen Wohnräume nach der Landesbauordnung auszustatten sind, wurden 62 Einsätze verursacht.

Gerade bei den Großeinsätzen und bei Unwettern spielt die Leistungsfähigkeit der Integrierten Leitstelle eine große Rolle. In der Integrierten Leitstelle für Pforzheim und den Enzkreis sind rund um die Uhr zwei Disponenten der Berufsfeuerwehr eingesetzt, die mit den Kollegen des Deutschen Roten Kreuzes täglich hunderte Notrufe, Störmeldungen, automatischen Brandmeldungen usw. bearbeiten. Erfreulicherweise konnte das Qualitätsmanagementsystem der Leitstelle erneut nach ISO 9001 zertifiziert werden.

Am 31.12.2023 versahen bei der Berufsfeuerwehr 97 Einsatzbeamtinnen und -beamte, sowie zwölf zivile Beschäftigte ihren Dienst. Nach durchgeführten Auswahlverfahren im Jahr 2023 konnten zwei Anwärter im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst ihre Ausbildung beginnen. Auch interne Auswahlverfahren zur Besetzung von vakanten Stellen im Einsatzdienst wurden durchgeführt. Altersbedingt ausgeschieden sind drei Beamte. Ein Beamter wechselte im Oktober des vergangenen Jahres den Dienstherrn. Das zum 01.12.2022 in Kraft getretene Gesetz über die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge in Baden-Württemberg verursachte strukturelle Probleme bei anstehenden Stellennachbesetzungen und im Ämtergefüge des gesamten gehobenen Dienstes. Somit waren auch im Jahr 2023 bei den bestehenden Rahmenbedingungen große Anstrengungen zu unternehmen, um den Personalstand auf das erforderliche Niveau zu bringen.

Die Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt über die Jugendfeuerwehr ist nach wie vor gut. Die Mitgliederzahl unserer Jugendfeuerwehr ist im Berichtsjahr mit 157 Kindern und Jugendlichen auf einem sehr guten Niveau. Bei der Jugendfeuerwehr liegt der Anteil der Mädchen und jungen Damen bei rund 30 %.

Ihren aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr haben 54 Kameradinnen und 293 Kameraden versehen. Wir können somit von einer stabilen Personalsituation im Ehrenamt sprechen, was auch für den weit über dem Landesdurchschnitt liegenden Frauenanteil gilt. Im Musikzug engagierten sich 65 Musikerinnen und Musiker, bei den Senioren der Alters- und Ehrenabteilung pflegen 126 Frauen und Männer ihre kameradschaftliche Tradition.

Im Feuerwehrbedarfsplan 2021 bis 2030 ist eine zukünftige Standortstruktur der Berufsfeuerwehr mit zwei Standorten verankert. Die wesentlichen Gründe liegen in der Gebietsabdeckung unserer wachsenden Stadt bei gleichzeitiger Verkehrsberuhigung auf den Hauptverkehrsachsen und in den räumlichen und funktionalen Defiziten unserer Hauptfeuerwache. Gemeinsam mit dem Gebäudemanagement wurde im Jahr 2022 eine Machbarkeitsstudie für ein gemeinsames Gebäude der Abteilung Eutingen mit der Berufsfeuerwehr beauftragt. Schwerpunkt der Machbarkeitsstudie war es, die erforderlichen Flächenbedarfe zu ermitteln: Flächen für Räume im Erdgeschoss, Flächen für Räume im Obergeschoss, Flächen im Außenbereich. Hierfür wurden zu Beginn der Machbarkeitsstudie im Rahmen von Workshops innerhalb der Feuerwehr die Bedarfe verschiedener Nutzergruppen abgefragt und mit dem Fachplaner bewertet. Das nun feststehende Raumprogramm, in dem sämtliche Räume mit erforderlichen Flächen aufgelistet sind, stellt nun die Grundlage für die weitere Bauplanung dar. Im Haushaltsjahr 2025 ist eine Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2026 in Höhe von 500.000 Euro für eine erste Planungsrate vorgesehen, so dass 2026 durch ein Architekturbüro sowie Fachplaner mit der Bauplanung begonnen werden kann.

Im Jahr 2023 wurden acht neue Sirenen installiert. Teilweise wurden bestehende Standorte erneuert, teilweise wurden neue Sirenenstandorte eingerichtet, um das nahezu flächendeckende Sirenenetz weiter zu optimieren. Die neuen Sirenen werden umweltfreundlich über Solar-Panels mit Strom versorgt. Eine integrierte Notstromversorgung stellt die Funktionsfähigkeit auch bei Dunkelheit und bei einem Stromausfall sicher. Das Projekt wurde mit einer Bundesförderung in Höhe von rund 130.000 Euro bezuschusst.

Ebenfalls ein wichtiges Thema in 2023 war die sogenannte Kritische Infrastruktur, das heißt die Strom-, Gas-, Wasserversorgung aber auch die Kommunikationsinfrastruktur. Im Standortkonzept für die Freiwillige Feuerwehr ist ein Feuerwehrhaus in jedem Stadtteil mit einer Notstromversorgung und mit redundanten Kommunikationsverbindungen ausgestattet. Im vergangenen Jahr wurde ein Konzept flächendeckender Notfallmeldestellen erarbeitet, falls in der Folge eines längeren flächendeckenden Stromausfalls Notrufe über das normale Telefonnetz oder Mobilfunknetz nicht mehr möglich sein sollten. Gemeinsam mit der Polizei, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Technischen Hilfswerk werden im Ernstfall 19 Notfallmeldestellen im Stadtgebiet Pforzheim besetzt sein. Damit

bestehen auch beim flächendeckenden Ausfall von Infrastruktur immer Hinwendungsorte in den Stadtteilen. Mehrere mobile Stromerzeuger und ein Kraftstoffmanagement inklusive mobiler Tankstelle ergänzen dieses Konzept. Die Abteilungen Brötzingen-Weststadt, Dillweißenstein und Eutingen sind darüber hinaus im letzten Jahr technisch als Abschnittsführungsstellen für flächendeckende Einsatzlagen aufgerüstet worden. Mehrere Funk- und Computerarbeitsplätze ermöglichen optimale Kommunikation und Vernetzung sowohl mit der Integrierten Leitstelle als auch mit dem Führungsstab in der Hauptfeuerwache. Im Rahmen der aktuell laufenden Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen wird auch bei der Abteilung Hohenwart eine Abschnittsführungsstelle eingerichtet werden.

Das Sachgebiet „Vorbeugende Gefahrenabwehr“ absolvierte 54 Brandverhütungsschauen zusammen mit dem Baurechtsamt. Dabei geht es vor allem um Prävention und Hilfestellung für die Betreiber im Erkennen betrieblicher Gefahren.

Zu Bauanträgen, Voranfragen, immissionsschutzrechtlichen Verfahren, Straßen- und Tiefbaumaßnahmen, privaten Gutachten, Ausstellungen sowie Fest- und Marktveranstaltungen mussten 262 brandschutztechnische Stellungnahmen erarbeitet werden, damit bereits im Planungsstadium der Entstehung und Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt, eine Personengefährdung minimiert und die Voraussetzungen für einen eventuellen Feuerwehreinsatz optimiert werden können.

Eine permanente Aus- und Fortbildung ist Grundlage für die Einsatzbereitschaft unserer Frauen und Männer in der Feuerwehr. Wie in den vergangenen Jahren haben sich Angehörige der Feuerwehr Pforzheim den Anforderungen in zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen gestellt. Besonders erfreulich ist, dass wieder nahezu alle unsere Atemschutzgeräteträger ihre Belastungsübung in der Atemschutzübungsstrecke der Hauptfeuerwache absolviert haben und das Interesse auch an Führungslehrgängen, die von der Landesfeuerwehrschule angeboten werden, sehr groß ist. Das Sachgebiet „Aus- und Fortbildung“ koordinierte zusätzlich verschiedene Lehrgänge und Seminare mit zahlreichen Teilnehmern anderer Feuerwehren bzw. Organisationen. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausbildung lag auch im Jahr 2023 auf der Tunnelbrandbekämpfung. Für die ausführende Firma beim Bau des Arlinger Tunnels hatte die Feuerwehr Pforzheim die Gestellung einer Rettungswehr übernommen und auch für die Betriebsphase nach der Fertigstellung werden die Einsatzkräfte speziell ausgebildet.

Die nach der Feuerwehrbedarfsplanung in den Haushalt eingestellten Fahrzeugbeschaffungen wurden eingeleitet, die Lieferzeiten für Feuerwehrfahrzeuge betragen zwischenzeitlich rund drei Jahre. In 2023 ging die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrhauses in Hohenwart los. Der neue Rahmenzeitplan sieht eine Fertigstellung im Frühjahr 2025 vor. Über drei Millionen Euro werden hier investiert. Außerdem wurden in der Hauptfeuerwache zahlreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen in den vergangenen Jahren sind noch lange nicht alle Schäden beseitigt.

In der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Präsenz der Feuerwehr Pforzheim in den sozialen Medien neben Facebook im vergangenen Jahr auch um Instagram erweitert. Seit Aktivierung der Instagram-Seite, zeitgleich mit dem Tag der Feuerwehren auf dem Messplatz, wurden über 4.100 Follower erreicht.

Die Feuerwehr Pforzheim ist seit dem Jahr 2016 in dem bundesweiten Vergleichsring der Berufsfeuerwehren in Städten bis 250.000 Einwohner der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) vertreten. Die Arbeitssitzungen fanden im Jahr 2023 mit Vertretern von neun anderen Berufsfeuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet in Präsenz statt.

Erster Bürgermeister Dirk Büscher

Anlage: Statistischer Jahresbericht 2023